

„A Rising Star“

In diesem Jahr feiert das *New Journal of Physics* sein zehnjähriges Bestehen.

Eberhard Bodenschatz

Als die Deutsche Physikalische Gesellschaft und das Institute of Physics 1998 das *New Journal of Physics* (NJP) aus der Taufe hoben, war die Publikationslandschaft geprägt von technologischem Wandel und ökonomischer Unsicherheit: Das Internet versprach als Medium größtmögliche Verbreitung, gleichzeitig drehte sich die Preisspirale bei den Zeitschriften weiter nach oben. Zu diesem Zeitpunkt verkörperte das NJP ein revolutionäres Konzept, indem es Artikel höchster Qualität im Internet kostenlos und auf Dauer zugänglich machte und die Finanzierung auf ein konkurrenzfähiges und ausgewogenes Modell von Artikelgebühren gründete – eine überzeugende Abkehr vom traditionellen, auf Subskription beruhenden Publikationsmodell für Zeitschriften.

Das zentrale Ziel des NJP bleibt es, Ergebnisse höchster Qualität aus der Physik schnell zu veröffentlichen und finanzielle Hürden für alle Leser aus dem Weg zu räumen. Auf diese Art und Weise hat jeder rund um den Globus unabhängig von seinen finanziellen Mitteln zeitnah und dauerhaft Zugang zu topaktuellen Forschungsergebnissen. Dieses damals neue Konzept, dem das NJP den Weg bereitet hat, ist heute im wissenschaftlichen Publikationswesen weithin als „Open Access“ bekannt.

Die Anfänge des NJP waren zugegebenermaßen etwas steinig, aber mit der standhaften Unterstützung der beiden Fachgesellschaften und des Herausbergremiums unter der Führung von Alexander Bradshaw ist das NJP schnell zu Kräften gekommen und ist nun finanziell stabil. Heute laden Leser aus 190 Ländern jeden Monat 50 000 Artikel im Volltext herunter. Durch strenges Peer-Review waren die Publikationsstandards von Anfang an lückenlos hoch. Dies

zeigt sich auch daran, dass nur 30 Prozent der eingereichten Artikel publiziert werden. Kurzum: Das NJP hat sich international als Zeitschrift mit hochwertigem Inhalt und weiter Verbreitung etabliert.

Das anhaltende Wachstum des Umfangs – in den vergangenen fünf Jahren hat sich die Zahl der veröffentlichten Artikel verzehnfacht – zeigt, dass das NJP auch für Autoren eine immer attraktivere Zeitschrift geworden ist. Mit einer garantiert hohen Sichtbarkeit der Artikel: Ein NJP-Artikel wird innerhalb von zwölf Monaten nach der Publikation im Durchschnitt 700-mal heruntergeladen. Dabei profitieren die Autoren vom erweiterten Leserkreis und erzielen maximierte Zitierung und Impact. So ist der Impact-Factor des NJP seit 2002 Jahr für Jahr gewachsen auf seinen aktuellen Wert von 3,75. Thomson ISI hat die Zeitschrift in den vergangenen beiden Jahren als „Rising Star“ identifiziert – als diejenige Physik-Zeitschrift, die den stärksten prozentualen Zuwachs aller Zitierungen erreicht hat.

Das NJP hat sich international als Zeitschrift mit hochwertigem Inhalt etabliert.

Den Rückhalt der Community zu erhalten, der sie dient, ist für jede wissenschaftliche Zeitschrift lebensnotwendig. Von Anfang an hat sich das NJP dieser Unterstützung erfreut, nicht zuletzt durch die engen Verbindungen mit Physikalischen Gesellschaften weltweit: 18 Fachgesellschaften unterstützen als assoziierte Mitglieder die Zeitschrift und sein Open-Access-Modell. Hier in Deutschland unterstreichen die Max-Planck-Gesellschaft und die Universität Göttingen dies zusätzlich, indem



Prof. Dr. Eberhard Bodenschatz ist Direktor am Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation in Göttingen und seit 2005 Editor in Chief des *New Journal of Physics*.

sie die NJP-Artikelgebühren für ihre Wissenschaftler übernehmen. Eine entscheidende Priorität bleibt es, weitere übergreifende Finanzierungsabkommen mit großen Forschungs- und Förderorganisationen weltweit abzuschließen, um finanzielle Barrieren für die individuellen Autoren abzubauen. Und natürlich gilt es weiterhin, wissenschaftliche Exzellenz und Impact des NJP zu steigern.

Mein besonderer Dank gilt den ehemaligen wie gegenwärtigen Mitgliedern des Editorial Board. Sie waren während der letzten zehn Jahre neben unseren Autoren das entscheidende Kapital des NJP. Auf ihrer Expertise, internationalen Anerkennung und bewiesenen Leidenschaft für die Zeitschrift beruht der Erfolg. Auch die Physik-Community in Deutschland hat einen unerlässlichen Beitrag zum NJP geleistet: mit 39 Herausgebern, über 500 Referees, mehr als 500 publizierten Artikel und über 150 000 Downloads! Dafür vielen Dank!

Nach jetzt zehn Jahren und über zwei Millionen Downloads von Artikeln hat sich das NJP nicht nur an der Spitze der Open-Access-Bewegung fest etabliert, sondern auch als führende, international anerkannte Physik-Zeitschrift. Das NJP ist ein Erfolg, der sich wachsender Unterstützung durch die Community erfreut und auch in den nächsten Jahren eine zentrale Rolle beim Verbreiten des Wissens in der Physik spielen wird.